



# Diospi Suyana



Dr. Klaus-Dieter & Dr. Martina John

## Ein guter Start ins Jahr 2014

Liebe Freunde,  
das Missionsspital boomt und die Diospi-Suyana-Schule steht kurz vor ihrer Einweihung. 58 Missionare aus zehn Ländern sind derzeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen tätig. Im Januar nahm der Verlag Lion Hudson aus Oxford unser Manuskript über die Geschichte von Diospi Suyana an. Das Buch

soll im Herbst in der englischsprachigen Welt erscheinen. Dank Ihrer Unterstützung beginnen wir auch das siebte Jahr unseres Werkes schuldenfrei und voller Enthusiasmus. So danken wir dem, der diese fantastische Entwicklung ermöglicht hat: Gott!  
Ihre Martina und Klaus-Dieter John



## Die Würde aller Menschen - auch der Quechuas - ist unantastbar

Woche für Woche sah Ryan Morigeau die armen Patienten im Wartesaal des Missionsspitals. Ein Blick auf ihre Schuhe, ihre Kleidung und nicht zuletzt auf ihr Gebiss ließ die schweren Umstände erkennen, unter denen sie leben.

Der Fotograf setzte sich ein großes Ziel. Er wollte die Würde und Schönheit der Quechua-Indianer sichtbar machen, die in Peru meist nur als Menschen zweiter Klasse behandelt werden. Wie seine Portraitfotos zeigen, ist ihm

das wirklich gelungen.

Ryan Morigeau  
beim Fotoshooting



## An der Schwelle des Todes



▲ Sheila mit ihrem Papa, sie hat überlebt.

3. Februar: Ein kleines Mädchen wird notfallmäßig ins Krankenhaus gebracht. Sie krampft heftig und benötigt sofort eine medikamentöse Therapie. Nach einer Untersuchung durch Dr. Heike Lindacher wird sie auf der Intensivstation überwacht. Was war passiert? Das Quechua-Mädchen konnte der Versuchung nicht widerstehen und aß eine Handvoll hochgiftiger Beeren (*Baccharis coridifolia*). Das Gift wirkt auf das zentrale Nervensystem und kann sogar Kühe töten.

## Zwei Wochen mit offenem Mund

Die alte Quechua-Indianerin aus den Bergen hörte plötzlich ein unheilvolles Knacken. Da beide Kiefergelenke ausgerenkt waren, ließ ihr dieser Schreck wortwörtlich den Mund offen stehen. 14 Tage lang mit einem offenen Mund zu leben ist eine Art von Folter. Die Patientin konnte kaum essen und trinken. Die Mundhöhle trocknete aus und die ausgerenkten Gelenke schmerzten. Unsere Besuchs-HNO-Ärztin Dr. Sarah Helmle löste das



Problem und renkte den Kiefer unter Narkose wieder ein.

▲ Dr. Hinger und Dr. Sarah Helmle untersuchen die Patientin.

## Dentalklinik macht Dampf

Als Sra. Maura Astorga am Montag, dem 27. Januar das Hospital betrat, wartete auf sie eine große Überraschung. Sie erhielt einen schönen Geschenkkorb und eine kostenlose Behandlung. Im Computersystem war sie kurz zuvor als die 10.000ste Patientin unserer Zahnklinik identifiziert worden.



▲ Das Dentalteam und die glückliche Patientin

## Große Fortschritte beim Schulbau • Schullizenz erhalten



Das Bauteam um Udo Klemenz und Johannes Bahr legt einen atemberaubenden Endspurt hin. Rund drei Wochen vor der Einweihung wird gefliest, zementiert und gestrichen. Am 11. Februar nahm Direktor Christian Bigalke in Abancay die offizielle Schulgenehmigung in Empfang.

Die peruanische Firma Josfel spendete rund 1.100 Lampen und Leuchtmittel für die Schulgebäude. Das Unternehmen Celima schickte alle Fliesen zum Nulltarif auf die Baustelle. Aus Illertissen stattete die „WPO Objekt- und Fachraumeinrichtungen GmbH“ den gesamten Werkraum aus und „Sachsenküchen“ sponserte die Küche für die Hausmeisterwohnung.

◀ **Dachdecker auf dem Dach der Sporthalle.**  
**Neue Schulmöbel aus Deutschland werden am**  
 ▼ **Spital abgeladen.**



## Auf schmutzigen Wegen



▲ **Carolyn Klett lächelt trotz dreckiger Schuhe**

in ihren Elternhäusern, um die Lebensumstände der Kinder besser kennenzulernen. Carolyn Klett schrieb auf ihrem Blog: „Wir gewinnen die interessantesten Einblicke. Von einer nobel ausgestatteten Arztwohnung bis zu einem heruntergekommenen Zimmer mit Lehmboden sehen wir wirklich alles. Wir sitzen manchmal auf weichen Sofas, gelegentlich auf harten Schemeln und nicht selten kriegen wir nur Stehplätze angeboten!“

In diesen Tagen sind Carolyn Klett, Lilli Warkentin und Julianna Rolli viel unterwegs. Sie besuchen rund 250 potentielle Schüler

## 13 neue Langzeitmitarbeiter in Peru eingetroffen

Seit dem letzten Infobrief kurz vor Weihnachten sind 13 weitere Langzeitmitarbeiter aus Deutschland, den USA und Kanada in Peru eingetroffen. Sie werden zwischen einem und 3 1/2 Jahren am Hospital mitarbeiten.

Mit aktuell 58 Langzeitmitarbeitern ist unser Team damit fast doppelt so groß wie am Tag der Einweihung im August 2007. Wir wünschen allen neuen Kollegen Gottes reichen Segen und viele gute Erfahrungen in Curahuasi.



▲ **Landschaftsgärtner Daniel Dreßler und seine Frau, die Anästhesistin Susen mit den Kindern Anton, Ludwig und Lea**



▲ **Allgemeinarzt Dr. John Washburn mit seiner Frau Crystal und den Kindern Caleb, Hannah und Hudson aus den USA**



▲ **Physiotherapeut Nolan Wright mit seiner Frau Konika und den Kindern Benjamin und Sydney aus den USA**



▲ **Allgemeinärztin Dr. Ari Cale aus den USA**



▲ **Hebamme Bärbel Bühler**



▲ **CTA Markus Dirksen**



▲ **Krankenschwester Dana Hennig**



▲ **Pharmazeutin Claudia Schultze**



▲ **Krankenschwester Yael Becker**



▲ **Krankenschwester Bettina Markwart aus Kanada**



**Diospi Suyana**



**Ein Regenbogen über der Diospi-Suyana-Schule**

Diospi Suyana e. V.  
 BfS Köln  
 Konto-Nr. 8 073 700  
 BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX  
 IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder  
 Diospi-Suyana-Stiftung  
 BfS Köln  
 Konto-Nr. 8 083 700  
 BLZ 370 205 00

**Diospi Suyana e. V.**  
 Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

**mail** info@diospi-suyana.org  
**web** www.diospi-suyana.org  
**Fon** 06128 720460  
**Fax** 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender

Ausgabe Nr. 49/Februar 2014



## Mit den Augen einer Mutter



▲ **Eine besorgte Mutter**

Morigeau zeigt die Mutter, als ihr Kind durch die Schleuse in den OP-Trakt rollte. Welche Angst wird sie in diesem Augenblick ausgestanden haben? Wenn wir die Welt mit den Augen eines anderen sehen, dann fällt es uns leichter das Wort der Bibel umzusetzen: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

Um das Bein des Jungen zu retten, entschied sich Chirurgen Dr. Annette Haar für eine Notoperation. Das Bild von Ryan